

Unsere jährliche Fußwallfahrt nach Trier

- Hinweise für Neupilger und Interessierte -

In der St. Matthias-Basilika in Trier wird das einzige Apostelgrab diesseits der Alpen verehrt. Die Wallfahrt dorthin hat eine jahrhundertealte Tradition. Vom hl. Matthias wissen wir nur so viel: Er ist der Apostel, der für Judas nachgewählt worden ist. Im Bericht über seine Wahl heißt es, dass er „von Anfang an dabei war“ (Apostelgeschichte 1, 21-26).

Die Idee einer Fußwallfahrt nach Trier hat Pastor Peter Harperscheidt, von 1983 – 1998 Pfarrer an St. Clemens, mit nach Fischeln gebracht. Selbst begeisterter Trierpilger - wohl nicht zuletzt deshalb, weil er 1956 am Fest des hl. Matthias zum Priester geweiht wurde und schon dadurch „dem Apostel sehr verbunden“ ist – zogen unter seiner Führung erstmals 1985 zweiundzwanzig Gemeindemitglieder in die alte Römerstadt. Von diesem Erlebnis geprägt, gründeten sie am Matthias-Fest (24. Februar) 1986 die Bruderschaft in Fischeln.

In den letzten Jahren pilgerten wir mit ca. 60 Personen.

Unsere Fußwallfahrt dauert 4 Tage (an drei Tagen wird gelaufen), im Allgemeinen von Donnerstag bis Sonntag. Am frühen Donnerstagmorgen fahren wir mit einem Reisebus nach Daun. Vom Weinfelder (Toten-) Maar gehen wir in 3 Tagesetappen - 24 km, 26 km, 32 km - bis Trier, und zwar bei jedem Wetter!

1.) Ablauf der Wallfahrt

Wir beginnen mit dem Reisesegen in / an der Pfarrkirche St. Clemens, halten an allen Tagen ein Morgengebet, Tischgebete, Abendgebet.

Während der Tagesetappen halten wir 3 - 4 Mal eine kurze Meditation, die von der jeweiligen Tagesgruppe vorbereitet und vorgetragen wird, gehen ein Stück schweigend, beten einige Gesätze des Rosenkranzes (ggf. Rosenkranz mitbringen),

um dann im freien Gespräch miteinander oder in Gedanken mit uns selbst weiterzugehen.

Den 1. Tag beschließen wir mit einem Gottesdienst (Hl. Messe/ Wortgottesfeier) in Dodenburg am Kreuz . Am zweiten Tag feiern wir nachmittags in der Kirche in Gladbach eine Messe. Den 3. Tag beginnen wir früh mit einem Gottesdienst in der Kirche in Heidweiler.

Die Fußstrecke endet am Samstag mit dem Einzug in St. Matthias in Trier.

Am Sonntagvormittag fahren wir mit dem Bus nach St. Matthias und feiern dort um 10:00 Uhr mit den Mönchen und anderen Pilgern das Pilgerhochamt. Wir haben nach der Messe noch Gelegenheit den Klosterladen zu besuchen und werden mit einer Suppe eine gemeinsame Mittagspause auf dem Freihof verbringen. Gegen 12.30 Uhr werden wir von Trier aus nach Hause fahren- Die Wallfahrt beenden wir am Sonntagnachmittag mit dem Schlussegen in unserer Heimatkirche St. Clemens.

Meditieren – schweigen – beten – Gottesdienste feiern

bilden die wesentlichen Teile unserer Wallfahrt! Dennoch bleibt tagsüber und abends **reichlich** Zeit für Gespräche, fürs Singen und Lachen miteinander.

2.) Unterbringung und Verpflegung

Wir übernachten an allen Tagen im Eifeldorf 54518 Dodenburg in Privatquartieren, Pensionen oder im Gasthof (im Allgemeinen nur DZ, z.T. mit D/WC). Die Zimmerverteilung erfolgt am 1. Wallfahrtstag nachmittags durch die Kassiererin. Frühstück gibt's im Quartier, warmes Abendessen gemeinsam im Gasthof Plein. Tagsüber Selbstverpflegung und Getränke aus dem Rucksack (von zu Hause mitbringen!)

3) Kleidung, Ausrüstung, Sonstiges

Wir pilgern größtenteils über Wald- und Wanderwege und bei jedem Wetter, deshalb zweckmäßige Wanderbekleidung, Regenkleidung, Regenschirm; feste, möglichst

wasserdichte Wander- oder Laufschuhe (z.B. Joggingschuhe mit Profilsohlen), ggf. Ersatzschuhe, darüber hinaus Rucksack oder Schultertasche, Trinkgefäß.

4.) Kosten

Anzahlung z.Zt. **45.-- € für alle** (z.B. für Busanteil, Wasser, Kaffee tagsüber, warmes Abendessen).

Ü/F kosten ca.60.-- bis 114.-- für alle 3 Tage insgesamt, je nach Unterkunft, und werden direkt bei dem Quartiergeber bezahlt (gilt nur für die Erwachsenen). Ü/F für die Jugendlichen übernimmt die Bruderschaft.

Die Erwachsenen entrichten am letzten Tag bei unserer Kassiererin Beatrix Laermann eine Schlusszahlung von z.Zt. 40.--€. Für die Jugendlichen entfällt die Schlusszahlung.

Getränke werden jeden Abend mit dem Wirt selbst abgerechnet. Das trifft auch für die Jugendlichen zu.

5.) Sonstiges

Jeder Teilnehmer pilgert auf eigene Gefahr mit. Für Fußkranke oder bei größeren gesundheitlichen Problemen steht ein Begleitfahrzeug zur Verfügung.

Stand April 2018

Die Tiefe und Dichte einer Wallfahrt kann jeder nur selbst erfahren. Wer sich offen auf das Erlebnis einer - in unserem Fall 4tägigen – Gemeinschaft Gleichgesinnter einlässt, bringt gute Voraussetzungen für das persönliche gute Erleben der Wallfahrt mit. Dies hängt nicht davon ab, ob Sie katholisch oder besonders fromm sind. Gerade Suchende, die oftmals nicht mehr im aktiven Glaubensvollzug ihrer Kirchengemeinde stehen oder im Alltag sehr belastet sind, können in diesen Tagen wieder Ansätze finden, ihr Leben anders in den Blick zu nehmen.